

## Wiesbadener Monitoring für den Übergang Schule - Beruf

12. Juni 2018

Input für das Fachforum 1 - Monitoring

„Jahrestagung 2018 - Kommunales Bildungsmanagement:  
Bildungsgänge gestalten“, Saarbrücken

# Agenda

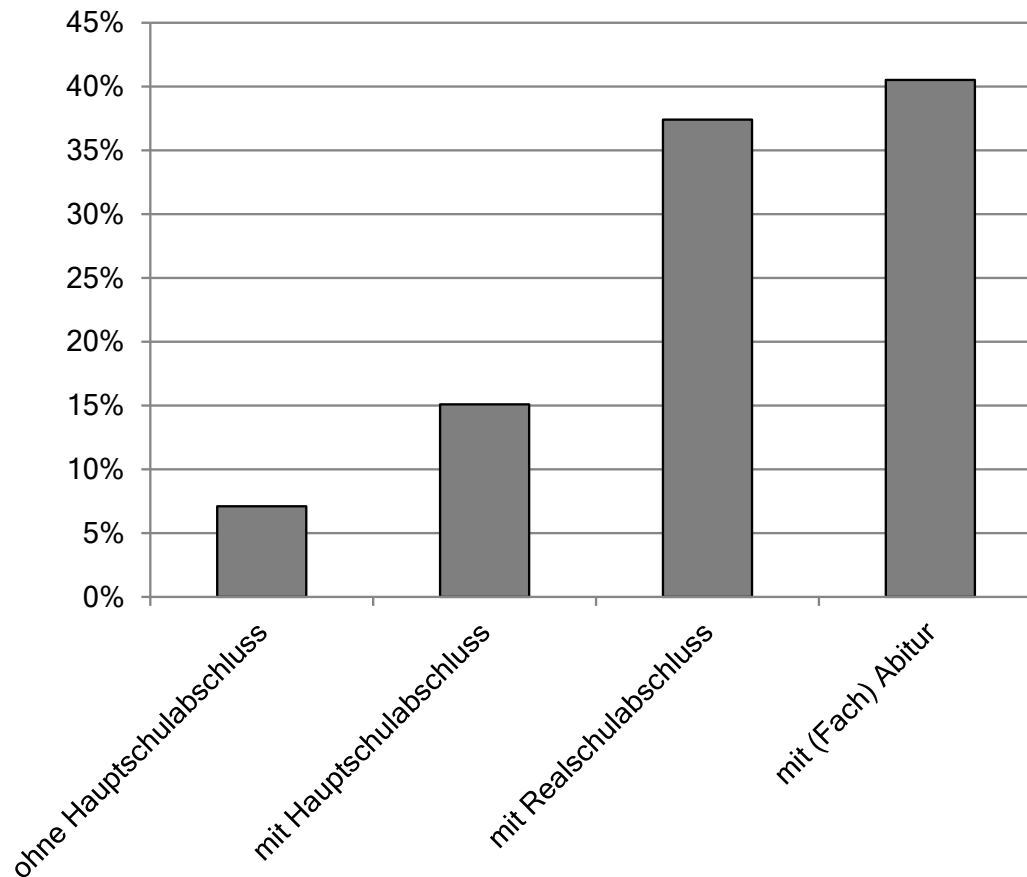
1. Anlass des Monitorings
2. Beispiele der dargestellten Indikatoren im Übergangsmontoring
3. Gelingensbedingungen für das Monitoring
4. Stolpersteine für das Monitoring
5. Steuerungsrelevanz

## Anlass des Monitorings

- Seit 2000 bereits Abgangs- und Übergangsstatisik der Schulsozialarbeit für die von ihr begleiteten SchülerInnen aus eigener Datenbank:  
Betrachtung der Schulabschlüsse nach Schulart (oder Schulen)  
und der Übergänge in die unterschiedlichen Bereiche
- Seit 2016 ergänzendes Monitoring für alle Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf auf Grundlage der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE)
- So ist der Vergleich der Übergänge für drei Gruppen möglich:  
für alle Jugendlichen in Wiesbaden  
für SchülerInnen, die von der Schulsozialarbeit begleitet werden  
und für Jugendliche im SGB II-Bezug
- Fokus: Übergänge von benachteiligten Jugendlichen vergleichend transparent machen und Versorgungslage beschreiben

# Beispiel 1: Schulabschlüsse aus dem Übergangsmontoring

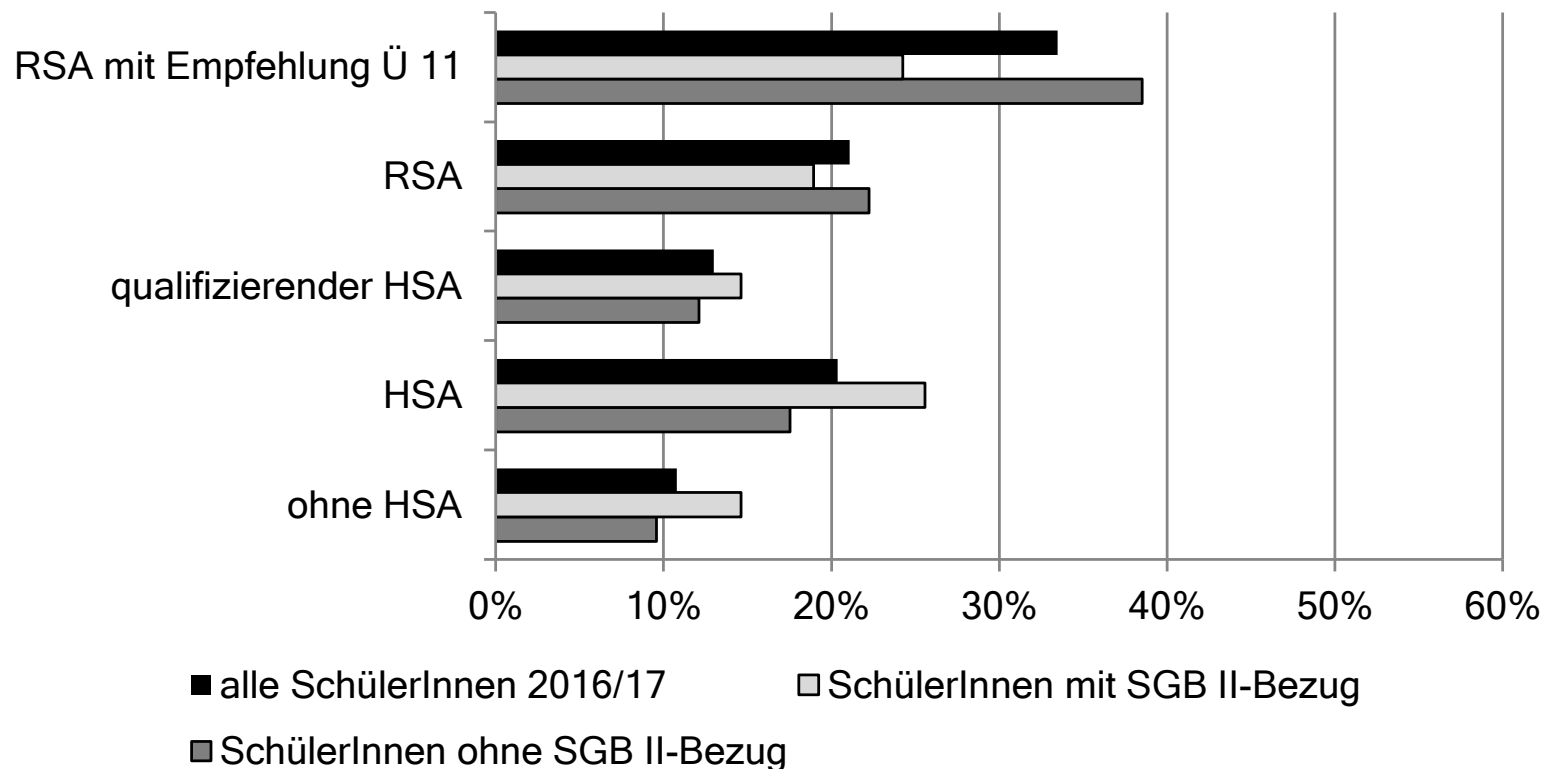
Schulentlassene am Ende des Schuljahres 2016/17 aus allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussarten in Wiesbaden



**Datenquelle:** Hessisches Statistisches Landesamt, Statistische Berichte, Schulentlassen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen am Ende des Schuljahres 2016/2017, Tabelle 6, eigene Darstellung, N=2.790

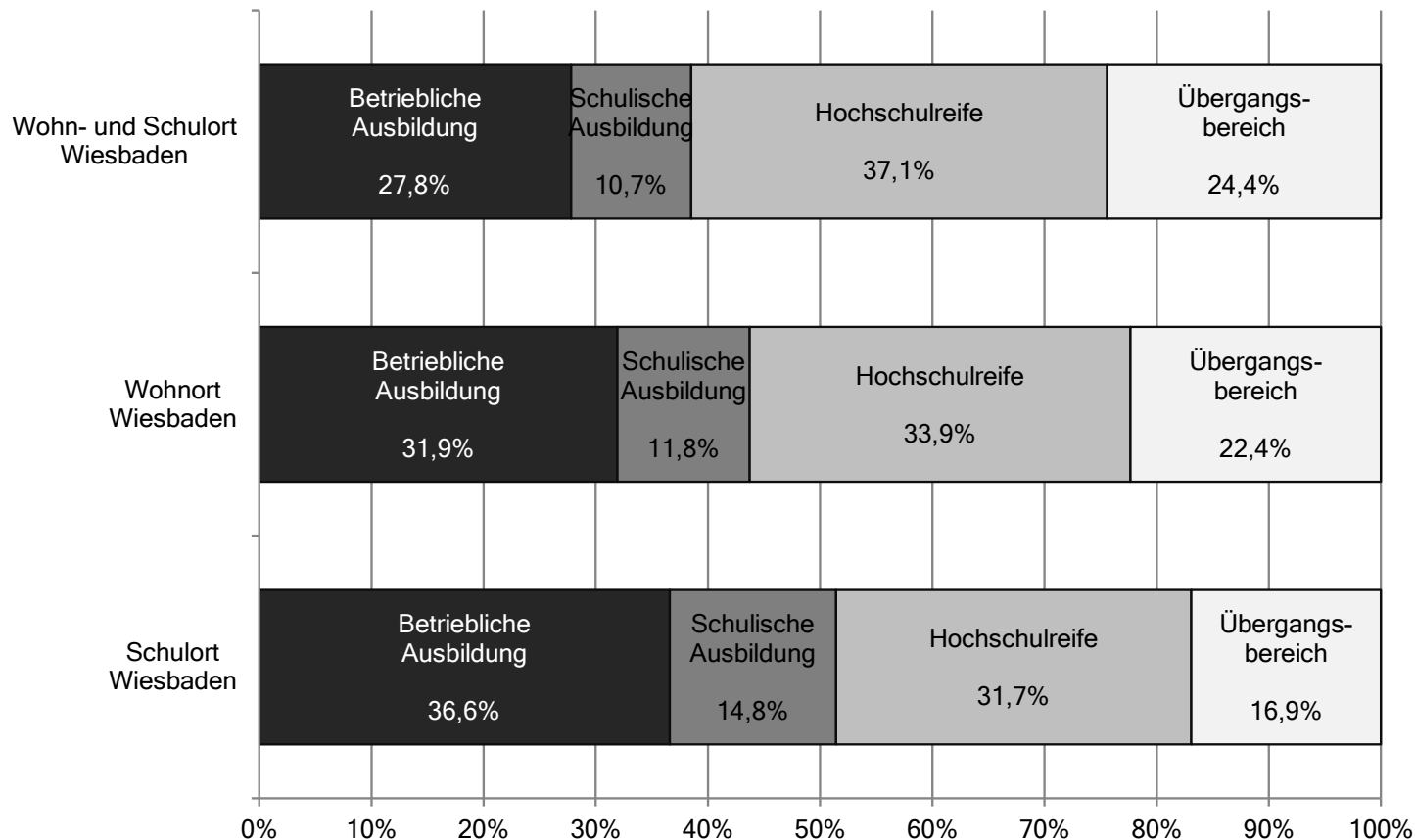
# Beispiel 1: Schulabschlüsse aus dem Übergangsmonitoring

Alle SchulabgängerInnen der 9. + 10. Klasse am Ende des Schuljahres 2016/17 bzw. mit SGB II-Bezug aus den allgemeinbildenden Schulen mit Schulsozialarbeit nach Abschlussarten in Wiesbaden



## Beispiel 2: Übergänge in berufliche Bildung aus dem Übergangsmontoring

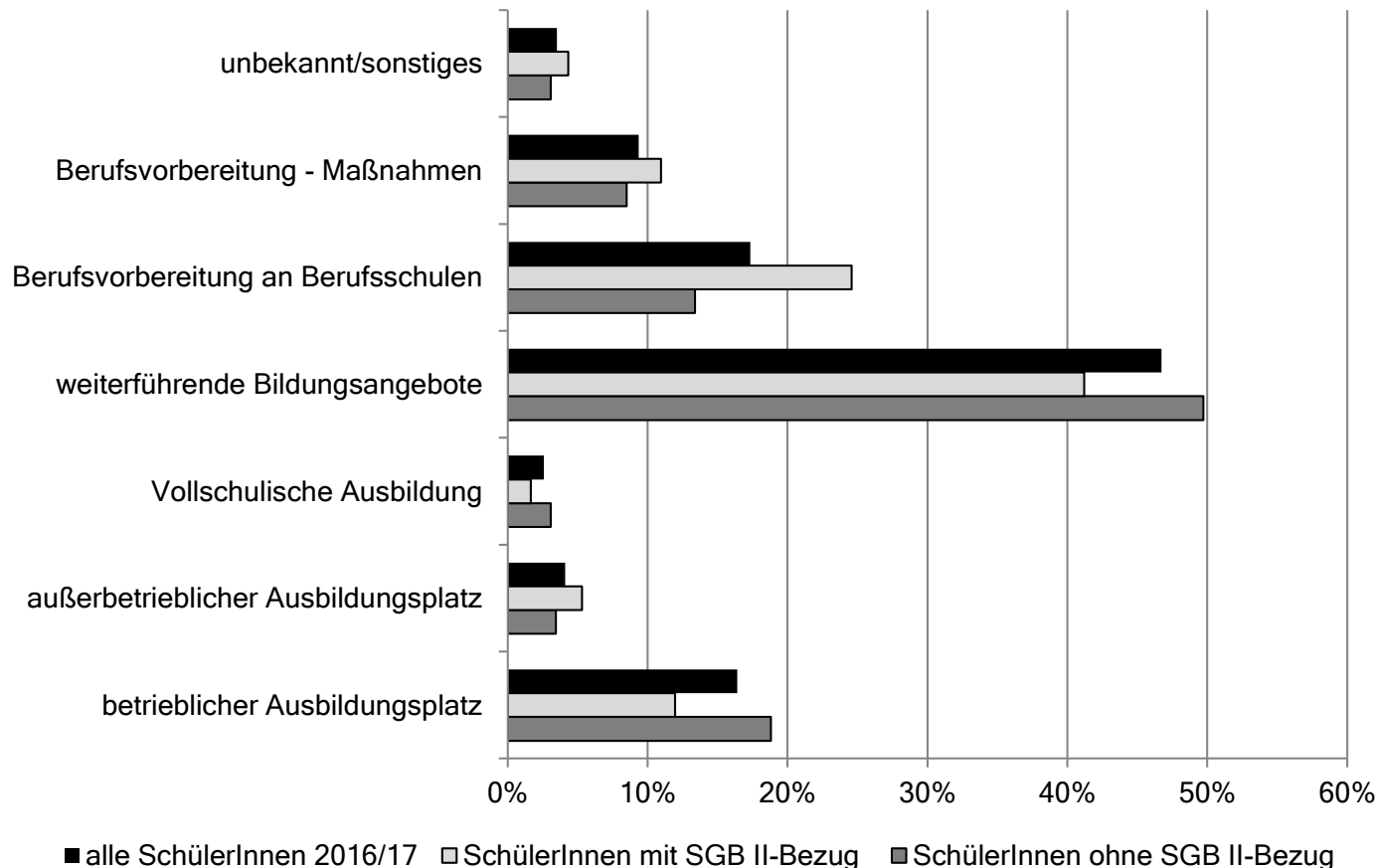
AnfängerInnen in den Teilbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung in 2016/17 nach Schul- und Wohnort Wiesbaden, in %



**Datenquelle:** Hessisches Statistisches Landesamt, Statistische Berichte, Ergebnisse aus dem Projekt Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen, Anfänger nach Schul- und Wohnort, Tabelle 6, eigene Darstellung

## Beispiel 2: Übergänge in berufliche Bildung aus dem Übergangsmonitoring

Übergänge der SchülerInnen an Haupt- und Realschulen mit Schulsozialarbeit der 9. und 10. Klasse in Wiesbaden am Ende des Schuljahres 2016/2017



# Gelingensbedingungen für das Monitoring

- **Politischer Kontrakt: Finanzierung eines „Kompetenz-Entwicklungs-Programms“ der Schulsozialarbeit**
- **Damit einhergehender Ausbau der Schulsozialarbeit (diese ist gemäß § 13 SGB VIII seit 1977 tätig und wird mit städtischen Mitarbeitenden umgesetzt)**
- **Gewachsenes Informationsnetzwerk zwischen den verschiedenen AkteurInnen in der Jugendberufshilfe**
- **Sozialplanung als institutionalisierte Steuerungsunterstützung innerhalb der Verwaltung: große Akzeptanz der Sozialberichterstattung als datengestütztes Instrument zur Steuerung**



# Stolpersteine für das Monitoring

- Unterscheidung der Funktionen: Transparent machen der „Ströme“ im Übergang in berufliche Bildung oder Einzelfallbegleitung sicher stellen und reflektieren
- Die Datenbank der Schulsozialarbeit gewährleistet bspw. eine „Verfolgung“ des Übergangs einzelnen Jugendlicher
- Das Übergangsmontoring hingegen nutzt integrierte Daten aus verschiedenen Statistiken, um Entwicklungen in den Anteilen von Jugendlichen in die Teilbereiche der berufliche Bildung darzustellen, strukturelle Benachteiligungslagen im Übergang zu analysieren und Größenverhältnisse bei Angebot und Bedarf gegenüberzustellen
- Problem der Datenzusammenführung reflektieren

**Für die Abgangs- und Übergangsstatistik der Schulsozialarbeit:**

- **Vorstellung der Ergebnisse für jede Schule einzeln: institutionalisierter Reflexionsraum zwischen Lehrkräften und SchulsozialarbeiterInnen vor Ort**
- **Vorstellung der kumulierten Ergebnisse im Kontext aller Akteure (Schulen, kommunales Jobcenter, Agentur für Arbeit, Kammern, Träger, Politik): Ausbildungskonferenz + runder Tisch**

**Für das Übergangsmontoring**

- **Vorstellung der Ergebnisse in Gremien der Politik und Verwaltung: bspw. Jugendhilfeausschuss, SGB II-Beirat etc. und den Fachkräften**

**=> Transparenz für Entwicklungen, Versorgungslagen und Benachteiligungslagen herstellen**

## Weitere Infos unter:

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/soziale-dienste-hilfen/content/schulsozialarbeit-dokumente.php>

<http://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:3>

Dr. Rabea Krätschmer-Hahn

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Der Magistrat - Amt für Soziale Arbeit  
Abteilung Grundsatz und Planung  
Konradinallee 11

65189 Wiesbaden  
0611-31-5449

sozialplanung@wiesbaden.de